

Gastronom Hans Kuster, Berikon, ist gestorben – unser Freund im Wirtechor

Am Weihnachtstag 2017 hat sich der Lebenskreis des Beriker Gastwirts Hans Kuster, unseres Ehrenobmanns, geschlossen. Mit ihm ist ein interessanter, vielseitig engagierter, ja gar lustiger Mann von uns gegangen.

Weitherum bekannt sind Marteli und Hans Kuster-Hüsler als Gastgeberpaar im Restaurant Stalden Berikon. Der Stalden wurde 1866 als Pintenwirtschaft gegründet und im Jahr 1885 in eine Speisewirtschaft umgewandelt. 1966 kaufte Kaspar Hüsler der Metzgerdynastie Groth die Wirtschaft ab und baute das jetzige Restaurant Stalden. Das kleine Metzgerhüsli blieb bis heute bestehen. Hans und Marteli Kuster-Hüsler übernahmen ab 1968 und bauten den grosszügigen Betrieb in regelmässigen Etappen zum vielbeachteten, beliebten und gutbesuchten Landgasthof aus. So wurde 1973 das Dancing «Tic-Tac» eröffnet, dazumal ein seltenes Dancing, das bis 02:00 Uhr – etc.! - offen haben durfte. Seit 1999 führen Simone und Heiner Kuster-Windirsch den grosszügigen Betrieb mit Hotel.

Hans Kuster war eine grossartige faszinierende Persönlichkeit. «Wenn ich am Jahresende ‚nach Steuern!‘ noch etwas Sackgeld übrig hatte, warf ich es freudig auf», sagte er im intimen Kreis einmal. Es war anlässlich der Grundsteinlegung für die noch heute lustig sprudelnde Brunnen-Skulptur.

Als eingefleischter Eisenbahnfan kaufte Hans 1977 der Bremgarten-Dietikon-Bahn – Direktor Zürcher war zum Nachtessen im Stalden, man kam spontan ins Gespräch – nur ein paar Stunden vor deren Verschrottung zum Schrottpreis von drei Rappen pro Kilogramm (machte pro Schienenfahrzeug etwa 800 Franken aus) zwei ausgemusterte Eisenbahnwaggons ab, versah sie vorne mit einer Industrieloki vom Stahlwerkgelände Oensingen mit demselben Jahrgang - 1906 - und eröffnete darin das Restaurant «Isebähnli». Die berühmten «Bockerl» hatten einstmals in Bayern unter Dampf als «Strassenbahn» zum bekannten Wallfahrtsort Altötting gedient. Die Fahrstrecke ging über fünf (!) Kilometer. Nächst Altötting ist Papst Benedikt aufgewachsen. Es gibt eine Schwarz-Weiss-Komödie zur Wallfahrt mit dem unerreichten Komiker Karl Valentin. Die dort ausgedienten «Bockerl» kamen 1931 nach Bremgarten.

Hans Kuster war ein geselliger Mensch, ausgezeichnete Pistolenschütze, Modelleisenbahner auch, und ein guter Sänger. Der Motor, Mentor und langjährige Obmann des Wirtechors Bremgarten, Aktivsänger im Männerchor Aristau, war sogar schon mal auf der Bremgarter Operettenbühne zu sehen. Als Schottland-Freund und -Kenner und Dudelsackspieler baute er 1983 ein original englisches Pub ein, das bis auf die letzte Schraube aus England stammte. Entsprechend war seine private Whiskysammlung – platziert im seinerzeitigen Schlachthüsli. Es war eine Ehre, dort Gast sein zu dürfen.

Hans hatte seinen eigenen Schalk und einen ungemein schönen ironischen, aber nie verletzenden Humor. Zum Zählerablesen in Berikon fuhr er gerne auch mal mit seinem Rolls-Royce vor. Er pflegte seine Oldtimer-Traktoren und fuhr gerne auf ihnen aus. Diese Aufzählung kann nicht vollständig sein.

Nun ist er leider nicht mehr unter uns. Das tut weh. *Hans Rechsteiner*

Urnenbeisetzung: Freitag 12. Januar 2018 14:30 Uhr auf dem Friedhof Berikon, anschliessend Abschieds-Gottesdienst in der Pfarrkirche.



